

Tiffany & Co. Brillanz als Passion

Der Diamant als Wahrzeichen und als Symbol für die Ewigkeit und für die Liebe. Was wäre eine Hochzeit oder eine Verlobung ohne einen Brillant-ring von Tiffany?

VON VALESKA JANSEN

■ Holly Golightly alias Audrey Hepburn lebt als Playgirl in Manhattan, begleitet jeden Abend einen anderen Verehrer zu einer der vielen Parties der New Yorker Schickeria, flüchtet, wenn sie zudringlich werden, und träumt davon, sich einen der fünfzig reichsten Junggesellen Amerikas zu angeln. Doch ausgerechnet ein mittelloser Schriftsteller verliebt sich in sie... Wer kennt ihn nicht, den legendären Filmklassiker mit Audrey Hepburn, «Breakfast at Tiffany's», aus dem Jahr 1961?

Doch die eigentliche Geschichte dieses Kulturunternehmens begann schon im Jahr 1837. Charles Lewis Tiffany eröffnete ganz unspektakulär ein Geschäft am Broadway zusammen mit seinem Schulfreund John B. Young. Schreibwaren, Geschenkartikel und allerlei andere «Accessoires» mit

dem Namen Tiffany & Young setzten den Grundstein für den heutigen weltweiten Ruhm.

Früher Ruhm

Mit 1000 Dollar Startkapital von Charles Vater geliehen, stiegen die beiden jungen Männer zusammen mit dem New Yorker Geldadel auf. 1845 erschien die erste Auflage des «Katalogs nützlicher und dekorativer Dinge», womit Tiffany & Young in den Versandhandel einstieg. Charles L. Tiffany war nicht nur ein talentierter Unternehmer, sondern er hatte auch Sinn für Sensationelles, und so verkaufte er 1850 zehn Zentimeter lange Stücke des damals verlegten Transatlantikkabels mit daran haftendem Meeresgrund.

Die Bandringe von Tiffany Celebration sind eine stilvolle Kollektion mit Platinringen und exquisiten Diamanten.



Art-Déco-Uhr in Tonnenform mit Bracelet mit 326 Brillanten und 104 Baguette-Diamanten und zwei Varianten.



1851 fand Tiffany in dem amerikanischen Silberschmied John C. Moore einen Partner, dessen Können die Stellung des Unternehmens als herausragender Silberhersteller sicherte. Auf der Pariser Weltausstellung 1878 erhielt Tiffany & Young eine der höchsten Auszeichnungen – eine Goldmedaille für Handwerkskunst in Silberverarbeitung. Es war das erste Mal, dass eine amerikanische Firma von einer ausländischen Jury auf diese Weise ausgezeichnet wurde. Zwei Jahre später schied Tiffanys Geschäftspartner John B. Young aus, und

das Unternehmen wurde in «Tiffany & Co.» umbenannt.

Von Gemischtwaren zu Juwelen

Schnell wurde aus dem Gemischtwarenladen mit Versandhandel ein Juweliergeschäft. Charles Tiffany belieferte die New Yorker Society mit Uhren, Tafelsilber, Bronzearbeiten, Gold- und Diamantschmuck. Bei den Vanderbilts, Stanfords und Astors war Charles als Fachmann für Edelsteine ein Begriff. Schweizer Uhren,

die Kronjuwelen der europäischen Aristokratie und die besten auf dem Markt erhältlichen Edelsteine, für all dies stand der Name Tiffany als Synonym für beste Qualität. Besonderes Geschick bewies Charles Tiffany mit der Verarbeitung von Diamanten – 1870 begeisterte Tiffany mit der berühmten Tiffany-Fassung mit sechs Krabben für Diamantsolitäre. Sieben Jahre später wurde der größte und reinste gelbe Diamant in den Diamantfeldern von Kimberley gefunden. Es dauerte Jahre, bis mit Hilfe eines Geologen, Dr. George Frederick Kunze, der weltberühmte Tiffany-Diamant daraus geschliffen wurde. Von 287 Karat auf 128 Karat wurde der Diamant heruntergeschliffen, um die ungewöhnlich große Anzahl von 90 Facetten zu erhalten. Dr. Kunze, der erste Geologe, der von einem Juwelier eingestellt wurde, war darauf auch für die weltweite Akzeptanz von Karat als Maßeinheit für Edelsteine verantwortlich.

Diamanten-Passion

Die Liebe zu Diamanten begann schon zu Gründerzeiten und fand ihren Ausdruck nicht nur in der Herstellung feinsten Juwelens, sondern auch im Erwerb und Verkauf berühmter Schmuckstücke. So passierten der legendäre «Diamantengürtel» von Marie-Antoinette, französische Kronjuwelen und andere Kostbarkeiten Tiffanys Ladentheke und brachten ihm den Namen «Diamantenkönig» ein.

Die Geduld und Präzision eines Chirurgen müssen die Diamantschleifer von Tiffany täglich unter Beweis stellen, denn noch heute steht der Diamant als Hauptsymbol für die Perfektion dieses Unternehmens. Tiffany beschäftigt die qualifiziertesten und erfahrensten Diamantschleifer der Welt. Auch die Reinheitsstufe gehört zur Priorität: Ein Diamantsolitär muss min-

destens eine Reinheitsstufe VS aufweisen. Dabei handelt es sich um einen Diamanten außergewöhnlicher Reinheit. Da die Kriterien zur Auswahl perfekter Steine so streng sind, werden bei Tiffany jedes Jahr Tausende von Diamanten abgelehnt. «Ein Diamant von Tiffany strahlt für die Ewigkeit», heißt eine der Thesen und ebnet so den Weg als Symbolträger für die Unendlichkeit der Liebe. Zu jedem Ehering gibt es den passenden Diamantring in verschiedensten Steinformen und Fassungen.

Außergewöhnliche Schliffformen

Wenn es um Romantik geht, darf Tiffany nicht fehlen. Brautleute auf der ganzen Welt schätzen noch heute das zeitlose Design der exklusiven Ringe. Zu den berühmtesten Kreationen gehört der runde, funkelnde Diamant mit seinem einzigartigen Schliff in der Tiffany-Fassung. Die Fassung setzt den Diamanten vom Ring ab, wodurch das Licht noch vollständiger zurückgeworfen wird und die natürliche Schönheit des Steins optimal zur Geltung kommt.

Ganz nach Geschmack kann das Liebespaar unter den verschiedenen Steinkollektionen wählen. Da gibt es zum Beispiel

Quastenanhänger aus der Kollektion Tiffany Legacy. 118 Diamanten und Brillanten in Platin gefasst.



den eckigen Lucida-Diamanten, das ist derjenige mit seinem patentierten Diamantschliff, den breiten Ecken kombiniert mit einer in Stufen geschliffenen Krone und einem Pavillon in Brillant-Schliff.

Oder die Kollektion Legacy, die jüngste Kollektion für Verlobungsringe, die von zeitgenössischen Schmuckstücken inspiriert wurde. Hier umgibt eine verschwenderisch mit Diamanten besetzte Fassung einen Diamanten im patentierten Cushion-Schliff. Zu jedem Verlobungsring wird der passende Ehering aus Platin angeboten. Diese Ringe sind entweder mit oder ohne Diamanten gefasst in einem geschlossenen Kreis aus Lucida oder auch runden Diamanten.

Auch ein klassisches Diadem wurde eigens dafür kreiert, die Anmut einer Braut zu unterstreichen. Mit der Kollektion Voile lässt es sich in traditioneller Weise oder als glänzendes Stirnband tragen. Ein reines geometrisches Muster mit Pavé-Diamanten und Platin geben der eleganten Braut den letzten Schliff. Passende Ohrringe und der Anhänger von Tiffany Rose runden mit ihren Diamanten in Platinfassung und exquisiten Südseeperlen den romantischen Look ab.

Edle Uhren

Als Geschenk für Braut oder Bräutigam bietet sich die klassische Armbanduhr Tiffany Mark an. Eine 18-Karat-Goldkonstruktion folgt hier den festen Linien und der reinen Funktionalität der Taschenuhren aus dem 19. Jahrhundert. Mit dem Akzent eines schwarzen Krokodillederarmbandes leuchtet die Uhr mit unverwechselbarem Geschmack und dem ihr eigenen Profil.

Aber auch in der Uhrmacherkunst gehört das Traditionsunternehmen aus New York zu



Eheringe von Tiffany sind Meisterstücke an Schönheit, Präzision und zeitloser Eleganz.

den Spitzenreitern. Trends setzt Tiffany hier mit den Damen-Cocktail-Uhren und der Atlas-Kollektion für den Herrn. Speziell für den Abend entworfen, geben die Art-Déco-Uhren für die Damen mit ihrem außergewöhnlichen Tonneau-Shape die Zeit der Cocktailstunde an. Das Armband ist entweder mit 326 Brillanten und 104 Baguette-Diamanten oder mit einem Weissgold-«Mesh»-(Netz)-Bracelet mit 184 Diamanten erhältlich. Ein weiteres Abendmodell mit einem schwarzen Satinarmband ist mit hochkarätigen Baguette- und Lucida-Diamanten besetzt.

Klare Formen und exakte Proportionen geben hingegen in der Atlas-Kollektion für den Herrn den Ton an. Ein ewiger Kalender aus 18 Karat Gold mit automatischem mechanischem Uhrwerk hat angrenzend an die glänzenden Ziffern kleine Zifferblätter für Wochentag, Datum, Monat und Mondphase. Die Uhr stellt sich automatisch auf Monate mit weniger als 31 Tagen und auf Schaltjahre ein und ist mit einem Armband aus Alligatorleder mit goldenem Verschluss erhältlich.

Ein Hauch von Fifth Avenue

Eine Sprungdeckeluhr, die ursprünglich für die Jagd konzipiert wurde, rundet diese Kollektion ab. Ein Sichtfenster in der Mitte des Deckels mit den erhabenen römischen Ziffern gibt den Blick auf die Zeiger frei. Dieser präzise Zeitmesser mit automatischem Uhrwerk ist mit drei Zeigern und Datumsanzeige oder mit Anzeige von zwei Zeitzonen erhältlich. Die Uhr ist in 18 Karat Gold mit Armband aus schwarzem Alligatorleder oder in Edelstahl mit schwarzem Eidechs-Lederarmband erhältlich.

Beide Modelle aus der Atlas-Kollektion haben als Zeichen für Exklusivität und einmaliges Design auf der Gehäuserückseite eine eingravierte Abbildung der originalen

Atlas-Uhr über dem Eingang von Tiffany & Co. in der Fifth Avenue in New York.

Berühmte Designer

In seiner langjährigen Geschichte hat Tiffany & Co. eine beachtliche Zahl an Kollektionen hervorgebracht. Entwürfe von Paloma Picasso, Tochter von Pablo Picasso, Elsa Peretti, Designerin für Silberschmuck, und Jean Schlumberger, berühmter Au-

tor, sind nur einige der bedeutendsten Schmuckdesigner dieses Jahrhunderts. Auch das weltberühmte «Breakfast at Tiffany's» erfreut sich noch heute großer Beliebtheit. Mit prominenten Gästen, Models, Videos, Tombolas oder Preisen lockt es jährlich zahlreiche Gäste an und informiert gleichzeitig über interessante Neuigkeiten. Tiffany & Co. hat schon längst Kultstatus erreicht, und das Schöne ist, dass sich nahezu jeder ein Schmuckstück von Tiffany leisten kann. □



Atlas-Uhr mit Sichtfenster und Sprungdeckel aus 18 Kt. Gelbgold mit Alligatorleder oder Edelstahl mit Eidechsenleder.